© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.zobodat.at

© *Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. - www.ogbw.de*
Ornithol. Jh. Bad.-Württ. **32**: 113–116 (2016)

Nachruf

Kund Anka

* 1935 † 2015

Am 20. April 2015 verstarb Kund Anka, langjährig engagierter Mitarbeiter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Ulmer Raum. Er, der in früheren Zeiten z.T. mehrmals im Jahr in vielen Teilen der Welt aus naturkundlichem und kulturgeschichtlichem Interesse unterwegs war, oft als allseits gelobter Reiseleiter vor Ort alle nur denkbaren Risiken auf sich genommen und dank seiner robusten Gesundheit gemeistert hatte, ging trotz der gesundheitlichen Einschränkungen in den letzten Jahren mit bewundernswerter Geduld noch seinen vielfältigen Neigungen nach.

Die Würdigung seiner avifaunistischen und der vielen anderen naturkundlichen Tätigkeiten ist zugleich auch ein Rückblick auf die Entwicklung der OAG Ulmer Raum, der naturkundlichen Forschung und des Naturschutzes in unserem Gebiet. Seine hervorragenden Leistungen als engagierter Pädagoge und das Mitgestalten am Gymnasium 2. Ulmer Modell (heute Anna-Essinger-Gymnasium) in den 1970er Jahren und seine botanisch-floristischen wie vegetationskundlichen Forschungen und Aktivitäten können hier nur angedeutet werden.

Kund Anka hatte sich schon in seiner Jugend für die Vogelkunde besonders interessiert. Prägend für ihn war, wie er immer wieder versicherte, die Freundschaft mit dem Ornithologen Gerhard Haas (dieser arbeitete damals an der Erstfassung der Avifauna Baden-Württembergs). Mit ihm und dessen Söhnen hat er sehr viel Vogelforschung, vor allem Feldornithologie, betrieben, so schrieb er z.B. 1955 in seiner Zulassungsarbeit zum Staatsexamen über den Flussregenpfeifer bei Esslingen.

Wie wichtig ihm – inzwischen Lehrer in Langenau – die Vogelkunde war, zeigte sich auch in seiner Zulassungsarbeit zur II. Dienstprüfung für das Lehramt an Volksschulen mit dem Titel „*Die Vogelwelt von Langenau und Umgebung*“. Dort im Langenauer Ried war

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.zobodat.at

ihm 1964 bei Beobachtungen der alljährlich auftretenden Rotfußfalken als einzigem Ornithologen aufgefallen, dass dort auch eine Brut stattgefunden hatte (dies war damals der westlichste Brutplatz in der Paläarktis). Besonderes Interesse zeigte er am Pirol: Ende der 1960er und in den 1970er Jahren machte er zusammen mit Klaus Schilhansl umfangreiche brutbiologische Untersuchungen an dieser Vogelart in den Wäldchen im Langenauer und Ramminger Donaumoos.

Bei der Begründung der OAG Ulmer Raum am 22. November 1991 in Laupheim war er dabei, einer der älteren im Kreis der 16 Teilnehmer mit nicht vielen jüngerer Generationen, und er blieb einer der beständigsten Mitarbeiter. Selbstverständlich waren die Ornithologen im Ulmer Raum zuvor schon lange tätig gewesen und hatten u.a. laufend große Mengen an Daten für die Erstellung der monumentalen Übersicht „Die Vögel Baden-Württembergs“ durch Jochen Hölzinger mit dessen vielen Mitarbeitern geliefert. Kund Anka war damals einer der eifrigsten Melder von Beobachtungen in unserem Gebiet. So nahm er z.B. an der landesweiten Wasservogelzählung am 15. Dez. 1991 und an der Kartierung von für Vögel gefährlichen Stromleitungen teil.

Die zwischen 1993 und 2005 erschienenen 5 Hefte unserer „Mitteilungen“ tragen auch Kund Ankas Handschrift. Neben vielen Beiträgen zur Vogelwelt verschiedener Landschaften wurden die wichtigsten Beobachtungen und vor allem phänologisch interessante Daten zwischen 1992 und 2002 in den Heften publiziert. Eine Vielzahl ganzjähriger Beobachtungen stammt von ihm, er hat auch an der Zusammenstellung der Daten für die Publikation mitgearbeitet.

Im Jahr 1995 begann ein kleiner Personenkreis mit seinem maßgeblichen Mitwirken mit der Arbeit an einer „Übersicht über die Vogelwelt des Donautales zwischen Öpfingen und Ulm“. Dieses Heft, das besonders auf die ökologische Wertschätzung dieses Gebietes abzielte, wurde 1996 herausgebracht. Zuvor, d.h. 1994 und sehr kurzfristig, hatte die OAG im Rahmen der Flurneuordnung um die Donautalgemeinde Griesingen die Aufgabe übernommen, mehrjährige Bestandsaufnahmen der Avifauna, der Heuschrecken und der Flora unter besonderer Berücksichtigung der Pflanzengesellschaften dieses Gebietes durchzuführen. Kund Anka war es, der die botanischen Untersuchungen übernommen hatte und die Ergebnisse detailliert zu Papier brachte.

In Heft 5 (Sept. 2005) unserer „Mitteilungen“ befasst sich ein Beitrag von ihm und Wilhelm Nothdurft mit den Ergebnissen einer gründlichen Revierkartierung des Neuntöters in 2000/2001 auf dem Hochsträss südwestlich von Ulm. In seinem Gebiet kannte er wahrscheinlich bereits jede Strauchgruppe und Hecke; er hatte sich dort schon 1985 an einer landesweiten Erfassung beteiligt und die Ergebnisse publiziert (s. Literaturverzeichnis).

Eines der Ziele der OAG - auch ein besonderes Anliegen von Kund Anka - die Erarbeitung einer modernen „Avifauna des Ulmer Raumes“, wurde bisher nicht erreicht. Obwohl er und einige andere umfangreiche Vorarbeiten geleistet hatten, konnte dieses ehrgeizige Vorhaben, vor allem auf Grund des zu kleinen Mitarbeiterkreises, bisher nicht umgesetzt werden. Zwar hielt er sich besonders gern an den Gewässern zwischen Öpfingen und Faimingen auf, interessierte sich für die Vogelwelt im Donaumoos und am Schmiechener See, aber als einer der wenigen hatte er immer den gesamten Ulmer Raum im Blick mit all den vielfältigen Bezügen in der Umwelt, seien es Menschen, oder Tiere und Pflanzen. Er war auch in der „Normallandschaft“ zuhause und beteiligte sich bis in die letzten Jahre an landes- oder bundesweiten ornithologischen Untersuchungen wie Wasservogelzählungen und der 1. landesweiten Erfassung und Dokumentation des direkten Vogelzuges in der Wegzugsperiode August – Oktober 2012.

Vor allem hatte er als einer der wenigen unseres Kreises in 2005 die Aufgabe übernommen, an dem heroischen bundesweiten Projekt der quantitativen Bestandserfassungen aller Brutvögel planmäßig mitzuarbeiten. Er übernahm die mehrjährige Kartierung der Brutvögel in „seinem Gebiet“ der topografischen Karte TK 7625/ Ulm-Südwest. Der „ADEBAR“ (Atlas Deutscher Brutvogelarten) ist kürzlich erschienen.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.zobodat.at

Kund Anka wird als eine der vielen Personen genannt, die, wie es im Anhang formuliert ist, „durch ihre Mitarbeit zum Gelingen des Werkes beigetragen“ haben. Dort sind nun auch – als Ersatz für die bisher nicht erstellte „Avifauna des Ulmer Raumes“ – dank der Zuarbeit vieler Avifaunisten/tinnen die aktuelle Verbreitung und Bestandsgrößen der Brutvögel unseres Gebietes im bundesweiten Kontext dokumentiert.

Zu erwähnen ist auch seine Mitarbeit in der „*Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e.V.*“ bei der Erfassung charakteristischer Vogelarten im Donaumoos zwischen Langenau und Günzburg 2009/10 beim „Leader-Projekt“ und 2012/13 beim „Managementplan“.

Fast gleichzeitig mit dem Erscheinen des Monumentalwerkes ADEBAR wurde das Naturschutzgebiet Lichternsee eröffnet – in Anwesenheit von viel Prominenz (Südwest Presse 30.04.2015). Was und wer nicht erwähnt wurde: Kund Anka hatte für die naturschutzfachlich-gutachtliche Würdigung seine persönliche langjährige Datensammlung in diesem Gebiet zur Auswertung zur Verfügung gestellt. Jeder, der die Blätter mit seinen in feinster Schrift präzise notierten Beobachtungen in der Hand gehabt hat, weiß was das bedeutet: Es ist zu einem maßgeblichen Teil sein Verdienst und seiner ornithologischen Datensammlung zu verdanken, dass dieses Gebiet jetzt unter Schutz gestellt wurde.

Dem Naturschutz, besonders wie er mit seinen Unverbindlichkeiten auf den verschiedenen Ebenen der Verwaltungshierarchie oft genug vertreten und praktiziert wurde und noch wird, stand Kund Anka sehr kritisch gegenüber – was bei seinen jahrzehntelangen Erfahrungen vor Ort nicht überrascht. In einer gründlichen Abhandlung 1983 befasste er sich u. a. mit der Bedeutung der fachlichen Kompetenz der „ehrenamtlich“ Tätigen und der widersprüchlichen Tatsache, dass sie seitens der Verwaltung und Öffentlichkeit meist wenig beachtet, geschweige denn hinreichend genutzt würde. An den zur Sache allgemein und für den Ulmer Raum beispielhaft erörterten Mängeln und Fehlentwicklungen hat sich nichts Wesentliches geändert.

Kund Anka hat seine profunden Kenntnisse von bedeutsamen Standorten im Ulmer Raum und ihren Lebensgemeinschaften über die Jahre hinweg bei vielen Führungen engagiert vermittelt. Genauso verstand er es, in Lichtbildervorträgen über seine oft abenteuerlichen Reisen in die Türkei, nach Ägypten, Tunesien, Marokko, Gambia, Äthiopien, Kenya, Costa Rica und in das Pantanal die dortigen Landschaften vorzustellen. Bei Exkursionen zu den geschichtlichen Stätten, z.B. in der Türkei, die er oft bereist hatte, begeisterte er die Teilnehmenden mit seinen exzellenten Darstellungen der Entwicklungen der menschlichen Kultur von den Anfängen bis in die neuere Geschichte. Vor Ort fesselte er die Leute dank seiner profunden Kenntnisse dann auch mit Erklärungen zu dem gerade stattfindenden Vogelzug mit hunderten von Störchen, Pelikanen und verschiedenen Greifvögeln oder zu der einzigartigen Blütenpracht bei Frühjahrsreisen z.B. in die Türkei.

Eine besondere Facette seines umfassenden Wirkens war seine Liebe zur Fotografie. Als versierter Naturbeobachter konnte er aus dem Vollen schöpfen und nach Belieben modulieren. Bei seinen Aufnahmen von Naturgegebenheiten und Kulturobjekten – Bauwerke, Gartenanlagen – wie Gebrauchsgegenständen achtete er auf besondere bildnerische Gestaltung, z.B. Lichteffekte, und schuf so auch symbolträchtige Kulturdokumente. Zeugnis hiervon geben u.a. die eindrucksvollen Farbfotos in der mit Roland Riegger geschaffenen Gedichtsammlung „*Wenn viele Herbste sich verdichten*“. Seine Bilderausstellungen, u. a. im „Fruchtkasten“ in Lautern bei Blaustein oder in der Galerie „Kunst im Bau“ (KIB) im Verwaltungsgebäude von Geiger & Schüle, brachten auch immer einen großen Freundeskreis zusammen.

Er wird uns allen in Erinnerung bleiben.

Für die Ornithologen des Ulmer Raumes

Wilhelm Nothdurft, Klaus Schilhansl
und Ulrich Mäck

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.zobodat.at

Veröffentlichungen und sonstige Schriften

Anka, K. (1955): Beobachtungen am Flussregenpfeifer bei Esslingen. Zulassungsarbeit zum Staatsexamen, 16 S. (unveröff.).

Anka, K. (1957): Der Flussregenpfeifer wieder Brutvogel in Baden-Württemberg. Ornithol. Mitt. 9:1–3.

Anka, K. (1960): Die Vogelwelt von Langenau und Umgebung.Zulassungsarbeit zur II. Dienstprüfung des Lehramts für Volksschulen, 26 S. (unveröff.).

Anka, K. & J. Hölzinger (1965): Durchzug und erfolgreiche Brut des Rotfußfalken (*Falco vespertinus* L.) 1964 im Ulmer Raum. Anz. Ornithol. Ges. Bayern 7: 325–332.

Anka, K. (1982): Kraut und Unkraut. Ulmer Forum Heft 63/Herbst 1982: 26–27.

Anka, K. (1982): Lauschen unterm Mond. Ulmer Forum Heft 63/Herbst 1982: S. 28.

Anka, K. (1983): Restnatur. Proportionen und Strukturen. Ulmer Forum Heft 65/Frühjahr 1983: 48–52.

Anka, K. (1984): „Daß d‘ gui net wisset“. Reportage aus dem Ulmer Vieh-und Schlachthof. Ulmer Forum Heft 71/Herbst 1984: 33–35.

Anka, K. (1987): Eine Bestandsaufnahme des Neuntöters (*Lanius collurio)* im Frühjahr 1985 südwestlich von Ulm. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 48: 97–98.

Anka, K. (1988): Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius)* als Brutvogel in Flussbiotop. Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 4: 69–73.

Anka, K., K. Bommer, W. Nothdurft & I. Wendland (1994): Beschleunigte Zusammenlegung Griesingen/Alb-Donau-Kreis. Gutachten zur ökologischen Situation im Zusammenlegungsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Vogelwelt, floristischer Besonderheiten und des Vorkommens von Heuschrecken. [Gutachten für das Landesamt für Flurneuordnung und Landentwicklung Baden-Württ., Kornwestheim; 101 S., unveröff]. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Ulmer Raum, Ulm.

Anka, K., K. Bommer, W. Nothdurft, K. Schilhansl & R. Maier (1996): Zur Vogelwelt des Donautales zwischen Öpfingen und Ulm. Ornithol. ArbGem. Ulmer Raum, Ulm, Sonderheft: 54 S.

Anka, K. & W. Nothdurft (1996): Avifaunistische Bestandserfassung im Bereich des geplanten Quarzsand-Abbaugebietes „Kreuzäcker“ (Gemarkung Eggingen). [Gutachten erstellt für die Fa. Georg Schwer GmbH, Eggingen; 24 S., unveröff.]. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Ulmer Raum, Ulm.

Baron, W., K. Anka, H. Attinger, G. Nandi, W. Nothdurft & K. Schilhansl (1999): Vogelkundliche Beobachtungen aus dem Ulmer Raum (vom 1.9. 1995 bis 31.8.1996 und 1.9.1996 bis 31.8.1997). Mitt. Ornithol. ArbGem. Ulmer Raum, 4: 36–94.

Anka, K., F. Guter, W. Nothdurft & I. Wendland (2000): Beschleunigte Zusammenlegung Griesingen/Alb-Donau-Kreis. Qualitative Erfassungen der Avifauna im Jahr 2000 zur ökologischen Bewertung nach der Umstrukturierung und Durchführung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Mai–August 2000). [Gutachten für das Landesamt für Flurneuordnung und Landentwicklung Baden-Württemberg, Kornwestheim; 38 S., unveröff.]. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Ulmer Raum, Ulm.

Mäck, U., K. Anka, W. Beissmann, H. Böck & K. Schilhansl (2002):Zur Vogelwelt im Schwäbischen Donaumoos. Ökol. Vögel (Ecol. Birds) 24: 247–300.

Anka, K, W. Baron, K. Bommer, T. Epple, G. Nandi, W. Nothdurft & K. Schilhansl (2005): Vogelkundliche Beobachtungen aus dem Ulmer Raum (vom 1.9.1997 – 31.12.2002). Mitt. Ornithol. ArbGem. Ulmer Raum 5: 45–147.

Anka, K. & W. Nothdurft (2005): Verbreitung und Brutbestand des Neuntöters (*Lanius collurio)* auf dem Hochsträß westlich und südwestlich von Ulm in den Jahren 2000 und 2001. Mitt. Ornithol. ArbGem. Ulmer Raum 5: 13–26.

Riegger, R. & K. Anka (2013): „Wenn viele Herbste sich verdichten“. Alondra Verlag, Leinfelden-Echterdingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Nothdurft Wilhelm, Schilhansl Klaus, Mäck Ulrich

Artikel/Article: Nachruf Kund Anka 1935-2015 113-116